



## **Einseitige Informationen aus Eigenninteresse**

*Informationen dienen mehr Eigeninteresse als Aufklärung*

Die Mitteilungen der Gesetzlichen Krankenkassen über die schlechte Qualität der Abrechnungen der Krankenhäuser und der Apotheken häufen sich. Es bleibt abzuwarten, wen sie demnächst an den Pranger stellen werden.

Nach Überzeugung des Präsidenten der Bürgerinitiative Gesundheit DGVP e.V., Wolfram - Arnim Candidus, versuchen die gesetzlichen Krankenkassen durch diese Form von Öffentlichkeitsarbeit, den Druck auf die Akteure der ambulanten und stationären Versorgung weiter zu erhöhen.

"Es gibt in allen Bereichen unserer Gesellschaft, bei allen Institutionen und Berufsgruppen schwarze Schafe, die sich nicht an die Regeln halten. Die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) schießt jedoch weit über das Ziel hinaus, wenn sie Leistungserbringer im großen Stil der Falschabrechnung, ja sogar des Abrechnungsbetruges bezichtigt. Dabei ist den Insidern im Gesundheitswesen doch hinlänglich bekannt, dass es beim Großteil der streitigen Krankenhausabrechnungen um Auseinandersetzungen über medizinische Fragen geht, die der Medizinische Dienst der Krankenkassen anders beurteilt als das Krankenhaus. Diese Fälle klärt man üblicherweise ohne jedes öffentliche Getöse zwischen den beteiligten Akteuren.

Zudem ist es oft so, dass Krankenkassen mit der Beanstandung von Krankenhausrechnungen ein probates Mittel zur Hand haben, sich einseitig "Lieferantenkredite" zu verschaffen. Diesem Vorgehen kommt unter dem Blickwinkel der Vermeidung von Zusatzbeiträgen erhöhte Bedeutung zu."

Die Bürger, die Versicherten und Patienten werden durch derartige Tatenmeldungen verunsichert, was letztendlich zu einem Vertrauensverlust zwischen ihnen und ihrem Mediziner, ihrem Krankenhaus und ihrer Apotheke führt, so Candidus weiter. "Genau das brauchen wir in der angespannten Situation in der GKV aber nicht." Die Bürgerinitiative Gesundheit DGVP fordert die politischen Mandatsträger daher auf, mit dem Ziel auf den Spitzenverband Bund der Krankenkassen einzuwirken, seine überzogenen öffentlichen Angriffe auf das Abrechnungsverhalten von Leistungserbringern einzustellen.

## **Pressekontakt**

Bürgerinitiative Gesundheit DGVP

Frau Katja Rupp  
c/o Residenz am Dt. Theater, Reinhardtstr. 29  
10117 Berlin

dgvp.de  
info@dgvp.de

## **Firmenkontakt**

Bürgerinitiative Gesundheit DGVP

Frau Katja Rupp  
c/o Residenz am Dt. Theater, Reinhardtstr. 29  
10117 Berlin

dgvp.de  
info@dgvp.de

Die Bürgerinitiative Gesundheit DGVP e.V. beschäftigt sich mit gesundheits- und sozialpolitischen Fragestellungen. Ansatzpunkt der Initiative ist die Unzulänglichkeit des deutschen Gesundheitssystems und die destruktive Entwicklung in der Vergangenheit. Aus Sicht der DGVP gibt es nur eine logische Konsequenz: Wir müssen Kompetenzen vernetzen und gemeinsam agieren.

In der DGVP werden Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen aktiv - Patienten, Leistungserbringer, Versicherte, Politiker, Wissenschaftler, Vertreter der Medien oder der Gesundheitswirtschaft.

Die Bürgerinitiative verfolgt aufmerksam die Entwicklungen im Gesundheitswesen, begleitet und kommentiert das Planen und Handeln im Gesundheitswesen kritisch und entwickelt eigene Gestaltungsvorschläge für das Gesundheitssystem. Weiterer Schwerpunkt ist die Aufklärung der

Öffentlichkeit, um die Bevölkerung zu mündigen und kompetenten Versicherten und Patienten zu machen.

Wichtige Forderungen der DGVP sind: Verbesserung der Patientenrechte, mehr Mitbestimmung, Transparenz und Information im Gesundheitswesen sowie Qualität und Wirtschaftlichkeit medizinischer Versorgung.